

Zukunft auf Gift gebaut - Infoabend am 10.5.2023

Liebe Bremerhavener,

die Deponie Grauer Wall ist jetzt ca. 30 m hoch und wird in den nächsten 20 Jahren auf 50 m wachsen, wenn die Bevölkerung sich nicht wehrt.



Anstatt die im Jahre 2012 noch illegale Deponie zu schließen, hat die Bremer Umweltbehörde genehmigt, langfristig hochgiftigen Müll und Asbest in unserer Nachbarschaft abzulagern. Die grüne Umweltsenatorin Dr. Maike Schaefer plant, nach Verfüllung der Bremer Blocklanddeponie bald auch Bremer Müll direkt neben dem Gesundheitspark auf der Deponie abzukippen.

Foto: Blick vom Sportverein

Das bedeutet für Bremerhavens Norden und umzu (Staub fliegt weit): Weiterhin giftiger Bleistaub und Asbestfasern bis mindestens 2040, eventuell verseuchtes Grundwasser, Wertverlust für unsere Häuser. Bald wird der Giftberg über die Bäume gewachsen sein, wer möchte sich dann hier noch aufhalten?



Vom Gesundheitspark ist der Deponieberg im Winter schon zu sehen. Hochgiftige Abfälle aus ganz Deutschland und sogar dem europäischen Ausland werden hier abgelagert. **Aus Bremerhaven stammen nur ca. 10 % der Abfälle!**

**Nehmen Sie die Gefährdung Ihrer Gesundheit und den Wertverlust Ihres Hauses nicht hin!
Warum wird Bremerhaven als Müllplatz für Importmüll missbraucht?**



Der graue Staub im Bremerhavener Norden enthält seit Jahren sehr hohe Bleiwerte zwischen 600 und 1100 mg/kg. Analysen zeigen, dass es sich um bleihaltige Müllverbrennungsschlacke von der Deponie handelt. Für Kinder ist Blei besonders giftig. Die Sammelgefäße des behördlichen Staubmessprogramms wurden geschützt aufgestellt, so dass die Messungen nicht korrekt sind. Vergleichsmessungen der BIKEG ergeben eine wesentlich höhere Schadstoffbelastung der Luft. Das Umweltschutzamt nimmt keine Stellung dazu. Die Belastung der Umgebung mit Asbestfasern wurde nie kontrolliert, trotz nachgewiesener Schlampereien mit aufgerissenen Säcken auf der Deponie!

sener Schlampereien mit aufgerissenen Säcken auf der Deponie!

Gift in der Neuen Aue:

Das Gutachten des unabhängigen Ingenieurbüros Melchior & Wittpohl zeigt, dass die **Deponie gegen Umweltgesetze verstößt**. Sie liegt im Grundwasserbereich und hätte längst geschlossen werden müssen. Behörden sowie Politiker aus CDU, SPD, FDP und auch die Grünen behaupten fälschlicherweise, dass die Probleme behoben wären. Eine ausreichende Abdichtung zum Grundwasser kann nicht nachträglich unter der Deponie errichtet werden. In zweifelhaften Gutachten wird die Deponie als Verursacher für die bisherigen Grundwasserverunreinigungen ausgeschlossen, ohne Beweise zu liefern. **Es wurde giftiges Cyanid in der Neuen Aue gemessen. Anstatt zu handeln, hat das Umweltschutzamt regelmäßige Kontrollmessungen eingestellt.**

Was hat die BIKEG bisher getan und was können wir gemeinsam tun?

Die BIKEG hat im Deponiebeirat detailliert die Mängel und Gesetzesverstöße dargestellt. **Die Behördenvertreter konnten die Vorwürfe nicht widerlegen.** Passiert ist trotzdem nichts.

Wir brauchen also Ihre Hilfe, wenn wir die Qualität unserer Wohngebiete erhalten und die Verschmutzung von Luft und Grundwasser beenden wollen. Offenbar können Politik und Behörden nur mit öffentlichem Druck dazu gezwungen werden, gesetzeskonform zu handeln! Die lokalen Medien haben inzwischen trotz vieler Hinweise auf Sicherheitsmängel einen Mantel des Schweigens über die Deponie ausgebreitet.

**Wir laden Sie ein, zu unserer Diskussionsveranstaltung am
Mittwoch, den 10.5.2023 um 19:00 Uhr,
in die Gaststätte am OSC-Stadion zu kommen.**

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.bikeg.de über die Tagesordnung. Informationen über die Deponie sehen Sie auch in den Reportagen von Giftmüll TV: www.youtube.com/channel/UCopQd42gG9p4GnUOVfUpuiQ

Mit freundlichen Grüßen,
der Vorstand der BIKEG